

# MARKUS Info

Ausgabe  
März - Mai 2004

Gemeindebrief der ev.-luth. Markuskirche Osnabrück

## Wir sind Ihre Ansprechpartner:

<b>Markuskirche</b>	Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück		
<b>Pfarramt</b>	Pastorin Heike Löhr	Tel.	60 90 207
	Sprechstunde Mi., 18.00 - 19.00 Uhr, Fr., 9.00 - 10.00 Uhr		
<b>Gemeindebüro</b>	Pfarramtssekretärin Stefanie Wendt	Tel.	60 90 209
	Mo., Di., Mi, Do., 9.00 - 12.00 Uhr	Fax	60 90 208
<b>Diakonin</b>	Margreth Harms, Danziger Str. 22	Tel.	6 17 60
<b>Kirchenmusik</b>	Emma Noll	Tel.	80 44 87
	Irina Horst	Tel.	1 54 97
<b>Küsterin</b>	Brigitte Blumenstock	Tel.	6 68 86 36
<b>Kirchenvorstand</b>	Ute Adler	Tel.	961 96 23
	Wolfgang Claus	Tel.	6 76 73
	Peter Harms	Tel.	6 17 60
	Ella Krol	Tel.	68 25 71
	Helmut Kuss (Vors.)	Tel.	6 57 56
	Sieglinde al Mutawaly (stellv. Vors.)	Tel.	6 37 73
	Veronika Terveen	Tel.	13 12 21
<b>Gemeindebeirat</b>	Sabine Meyer (stellv. Vors.)	Tel.	68 53 524
<b>Kindergarten</b>	Julius-Heywinkel-Weg 2	Tel.	62 80 0
	Leiterin: Gisela Hebenbrock		
<b>Telefonseelsorge</b>		Tel.	0800-1110111
<b>Diakonie Sozialstation</b>		Tel.	43 42 00



Aus dem Inhalt:

<b>Kinderfreizeit</b> <b>Mai 2004</b> <b>Seite 8</b>	<b>Konfirmation</b> <b>April 2004</b> <b>Seite 15</b>	<b>Wer hat Angst vor</b> <b>Harry Potter</b> <b>Seite 23</b>
--	---	--

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Ev.-luth. Markuskirchengemeinde Osnabrück  
**Redaktion:** Gisela Flöter, Margreth Harms, Heike Löhr (V.i.S.d.P.),  
Sabine Meyer, Hildegard Voß, Heike Wunsch  
**Titelfoto:** Wodicka  
**Layout:** Sabine Meyer  
**Druck:** CCA, Osnabrück  
**Bankkonto:** Sparkasse Osnabrück Nr.14 555 (BLZ 265 501 05)  
Einzahlungen und Spenden - auch für diesen Gemeindebrief - bitte unter Angabe des Verwendungszwecks.

Markus Info wird kostenlos im Bereich der Kirchengemeinde mit einer Auflage von 1.200 Exemplaren verteilt.

Die einzelnen mit Namen gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. Die Recht für die Texte liegen bei der Redaktion. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung.



## „Christus ist auferstanden!“ –

dieser Osterruf wird in wenigen Wochen wieder in unserem Gottesdienst, in Liedern und im Oster-evangelium erschallen. Aber glauben wir dieser Botschaft? Können wir damit etwas anfangen?

Was heißt denn „Glauben an die Osterbotschaft“? Heißt das, wir glauben, dass vor 2000 Jahren ein Toter wieder belebt worden ist? Was hat das mit uns zu tun? Warum sollen wir uns darüber freuen, Ostern *feiern*, nur weil dies vor langer Zeit geschehen ist?

Es steckt mehr dahinter, wenn wir singen: „Christ ist erstanden“. Es geht uns unmittelbar an, wenn wir glauben, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist. Darum erzählen die Evangelisten davon, deshalb feiern wir das Osterfest.

„Christ ist erstanden!“ meint nichts anderes, als dass der Tod in unserem Leben keine Macht mehr haben wird. Der Tod ist endgültig besiegt. Darüber sollen wir uns freuen und fröhlich sein.

Man hört darauf ja oft den Einwand, der christliche Glaube ver-tröste einen nur aufs Jenseits,

während man hier auf der Erde sozusagen „nichts davon hat“. Und wenn wir daran denken, dass natürlich auch Christen zu-nächst noch sterben müssen, dann mag das auf den ersten Blick auch stimmen. Und doch ist das eben nur die halbe Wahrheit. Die andere Hälfte heißt: Uns wird das Leben geschenkt. Wir können uns ja noch so anstrengen – unser Leben wird immer ein Leben zum Tode sein. Aber Gott schenkt uns das Leben, ohne unser Zutun. Gott hat es uns zugedacht. Gott kennt jeden von uns, er übersieht keinen. Bei Gott wird keiner zu kurz kommen, wir brauchen keine Angst zu haben.

Die Bibel beschreibt sehr dras-tisch, was Ostern passiert ist: das Leben ist gekommen, der Tod ist besiegt, „Tod, wo ist dein Stachel?“ Der Tod, das ist nämlich unser altes Leben. Das Leben, das ist das Geschenk Gottes in Jesus Christus, in der Auferste-hung von den Toten. Und dieses Geschenk geht an jeden von uns.

Ich wünsche Ihnen eine frohe, gesegnete Osterzeit.

Pastorin Heike Löhr

Margreth Harms ist seit 1970 als Diakonin in der Markusgemeinde tätig. Seit Sept. 2003 ist sie nur noch mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit bei uns beschäftigt. Mit der anderen Hälfte arbeitet Frau Harms als Kirchenkreisjugendwartin. Sabine Meyer bat sie um eine Stellungnahme zu dieser neuen Situation.



*Welche Aufgaben haben Sie, Frau Harms, als Kirchenkreisjugendwartin?*

Bekenntnis verpflichtet. Jugendliche sollen den Glauben als eine Hilfe kennenlernen, die ihnen Halt, Sinn und Orientierung verleiht.

*Als Kirchenkreisjugendwartin bin ich ein Teil des ev.-luth. Kirchenkreisjugend-*

*dienstes und der*

Welche Erwartungen haben Sie an Ihre neue Tätigkeit?

Ich erwarte, dass die Zusammenar-beit mit den Kirchenkreisjugend-pastoren, den Diakoninnen und Dia-konen und den Jugendlichen gut klappt. Nur gute Teamarbeit bringt gutes Gelingen zu Stande! Eine har-monische Atmosphäre ist mir wichtig!

hat die Geschäftsführung der Ev. Ju-gend im Kirchenkreis zu regeln. Eine wichtige Aufgabe ist es, die Jugendli-chen im Jugendkonvent zu entlasten und zu unterstützen. Außerdem muss der Kontakt zu allen Gemeinden, zu jugendpolitischen Gremien, z.B. dem Stadtjugendring und zur kath. Jugend hergestellt werden.

Da ich mit einer halben Stelle, ein Ju-gendpastor mit einer viertel Stelle und viele andere ehrenamtlich mit uns tä-tig sind, ist eine gute und sinnvolle Aufgabenverteilung wichtig. Ich bin zurzeit optimistisch, hoffe und bete, dass es gut klappt.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit wird die Schulung, Ausbildung und Beglei-tung der ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Gemeinden sein. Zum Beispiel bei der Erlangung der JULEICA (Jugendleitercard). Jugendliche kön-nen ab dem 16. Lebensjahr an der Ausbildung teilnehmen und nach fünf-zig abgeleiteten Unterrichtsstunden und einem „Erste Hilfe Kurs“, als Gruppenleiter tätig werden. Diese ge-fragten Schulungen laufen schon in den Osterferien an.

Über allen Aufgaben steht für mich folgende Richtlinie: Ev. Jugendarbeit geschieht dort, wo junge Menschen durch Gottes Wort zur Gemeinschaft des Glaubens und Lebens berufen werden. Sie ist dem ev.-luth. direkt einladen kann. (Siehe Seite 9)



## Nächstenliebe in der Markuskirche

Für praktizierte Nächstenliebe in der eigenen Gemeinde und in Notgebieten unserer Welt im vergangenen Jahr möchten wir allen Gemeindemitgliedern ein herzliches Dankeschön sagen.

Wir konnten für die Kirche eine Beschallungsanlage anschaffen, die den modernsten Anforderungen der Technik entspricht. Die Mikrophone arbeiten z.B. per Funktechnik. Die Anlage ist so konzipiert, dass sie sowohl in der Kirche als auch bei Gemeindefesten im Außenbereich eingesetzt werden kann. Das Musikhaus Bössmann, das uns die Anlage lieferte, hat sich mit einer nicht unerheblichen Spende beteiligt, viele Einzelspenden und Kollekten machten uns diese Anschaffung möglich.

Die Firma Altenhoff Heizung & Sanitär spendete uns des weiteren einen DVD-Player, damit wir in der Kirche auch Musik- und Filmvorführungen anbieten können. Einem fröhlichen Geber hat Gott lieb!

Die kleinen Pannen, die gelegentlich noch im Umgang mit der neuen Technik vorkommen, bitten wir zu entschuldigen. Im Laufe dieses Jahres wird es uns gelingen adäquat mit der ganzen Vielfalt unserer Beschallungsanlage umzugehen. Jeder soll davon profitieren.

Am 2. Weihnachtsfeiertag gab es in der nordiranischen Stadt Bam ein Erdbeben der Stärke 6,3 auf der nach oben offenen Richterskala. Die Menschen wurden in den Morgenstunden zum Teil im Schlaf überrascht. Die Stadt mit ihren historischen Bauten wurde vollkommen zerstört. Von ca. 35.000 Todesopfern wird berichtet. Noch Tage nach dem Geschehen war die Stadt in einer Apathie, in der jeder Überlebende versuchte zu begreifen, was geschehen war. Unsere Markuskirche reagierte sofort und erbat die Kollekte der Gottesdienste für die Hilfe der Menschen in Bam. Die Diakonie-Katastrophenhilfe hat zusammen mit Partnern sofort eine Lieferung auf den Weg gebracht, um einige Engpässe zumindest teilweise zu überbrücken. So konnten, auch mit Ihrer Hilfe, große Wassertanks, Isomatten und 3-5 Liter Wasserkanister auf dem Weg gebracht werden, um die physische Not der Überlebenden erheblich zu lindern. Die Diakonie-Katastrophenhilfe will auch beim Wiederaufbau der Lebensgrundlagen der Betroffenen Unterstützung leisten. Dank der Spendebereitschaft, auch der Ihren, ist das möglich.

Es bedankt sich

**Sieglinde al Mutatwaley**

Zurückblicken wollen wir auf das vergangene **Jahr 2003** mit ein paar statistischen Daten.

In unserer Gemeinde fanden statt:

**3** Trauungen

**6** Taufen

**24** Bestattungen

Unsere Statistik **2003** zeigt des weiteren an:

**8** Kirchengänge

**2** Wiederaufnahmen in die Kirche

Im Jahr **2003** wurden folgende Beträge in unserer Gemeinde gespendet:

Kollekteneingänge:

**8.728,80 Euro**

Spenden für verschiedene

Zwecke: **1.525,00 Euro**

Spenden für

**BROT FÜR DIE WELT:**

**1.565,05 Euro**

**Brot  
für die Welt**

5. März 2004

Weltgebetstag der Frauen  
in der St. Barbara-Kirche, 17.00 Uhr



Tonplastik von  
Lies Pilgram, Wangen i.A.,  
Foto: Weltgebetstag

Das Motto des Weltgebetstages „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ erinnert unter anderem an die ermutigende, aber kaum bekannte Geschichte von den fünf Töchtern des Zelfhad im 4. Buch Mose. Diese und andere Geschichten stehen im Mittelpunkt des Weltgebetstagsgottesdienst, der von Frauen aus Panama vorbereitet wurde.



## auf!klären

In diesem Jahr steht „7 Wochen Ohne“ unter dem Motto „aufklären“.

Das Leben ist nicht nur ein Zuckerschlecken. Wir möchten Mut machen, mit Konflikten umzugehen und sie im Alltag besser zu meistern. Verzichten Sie in der Fastenzeit auf fest gefahrene Gewohnheiten und unnötige Auseinandersetzungen!



Die Fasten- und Passionsaktion der Evangelischen Kirche

In einigen evangelischen Gemeinden in Osnabrück werden Aktionen zu „7 Wochen Ohne“ angeboten.

St. Katharinen wird sich im Rahmen ihres Jahresthemas „Heil und Heilung“ an einer Heilfastenwoche der EEB beteiligen. Am 15. März findet ein Informationsabend in der EEB statt. Die Fastenwoche wird vom 20.3. bis 26.3. von der Gesundheitstrainerin Elisabeth Mentrup begleitet.

Die Gemeindeakademie bietet viele Aktionen mit Rahmenprogramm in Zusammenarbeit mit der Marien-, Katharinengemeinde und der Gemeinde der Kleinen Kirche an.

Hinweis: Das Materialfaltblatt mit Bestellmöglichkeit ist erhältlich im: Gemeinschaftswerk der Ev. Publizistik gGmbH (GEP), Aktion „7 Wochen Ohne“, Heike L. Adolff, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt, Tel.: 069/58098-247, Fax: -263. Alle Materialien können auch im Internet bestellt werden: [www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)

### Stichwort: Passionszeit

Am Aschermittwoch beginnt die rund 40-tägige Fasten- oder Passionszeit vor Ostern. Der Verzicht auf Speisen und Getränke wie Fleisch oder Wein oder auch auf den Fernsehkonsum gilt als Symbol der Buße und der spirituellen Erneuerung. In den sieben Wochen vor dem Osterfest nehmen sich viele Christen zudem mehr Zeit für Ruhe, Besinnung und Gebet, um sich selbst und Gott näher zu kommen. In der ev. Kirche beteiligen sich jedes Jahr mehr als zwei Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“, um aus gewohnten Konsum- und Verhaltensweisen auszusteigen (siehe S. 6).

### Stichwort: Karfreitag

Der Tod Jesu am Kreuz ist eines der historisch am besten gesicherten Ereignisse der Geschichte. In vielen nichtchristlichen und christlichen Texten wird Jesu Tod und Todesart bezeugt, wenn sich auch das Jahr nicht exakt bestimmen lässt. Die Kreuzigung Jesu ist allein von der Auferstehung an Ostern her zu verstehen, betonen Theologen. Der Karfreitag gilt als höchster Feiertag der evangelischen Kirche. Der Grundgedanke über alle Konfessionen hinweg ist dabei: Im Leben und Sterben Jesu ist „Gott selbst zur Welt gekommen“. Das Kreuz symbolisiert die Zuwendung Gottes zu den Ärmsten der Welt. Die von Jesus von Nazareth ausgehende Bewegung schien mit dessen gewaltsamem Ende zunächst abgeschlossen. Nach der Kreuzigung und der von den Jüngern bezeugten Auferstehung Christi an Ostern nahm das Christentum jedoch erst seinen Anfang.



in der  
Markus-Gemeinde  
Am Ostersonntag  
laden wir ein:

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Pastorin Lühr
- 11.15 Uhr Kirche mit Kinder/Familiengottesdienst mit Diakonin Margreth Harms und Team. Anschließend Ostereiersuche für die Kinder auf dem Gelände des Kindergartens.
- 18.00 Uhr Osterfeuer auf unserer Wiese

Wir freuen uns auf Sie!



## Kinder-Wochenend-Freizeit in Holte vom 7.5.2004 bis 9.5.2004



Vor der „Holter Burg“. Kinder zeigen stolz den selbst gebastelten Papierteddy. (Kinderfreizeit 1998)

### Programm:

In der wunderschönen Umgebung von Holte wollen wir Natur erleben, miteinander singen, spielen, kreativ sein und uns besonders mit den Farben der Schöpfung beschäftigen. Dazu gestalten wir biblische Geschichten und ein T-Shirt.

### „Farben sind wie das Kleid Gottes“

Zu diesem Thema gibt es einen grünen und einen roten Tag mit vielen interessanten Aktionen.

### Ablauf:

#### Termin:

Fr., 7. Mai, 16.30 Uhr  
bis So., 9. Mai, 12.00 Uhr

**Teilnehmer:** Jungen und Mädchen ab 6 J.

**Leitung:** Diakonin Margreth Harms und ehrenamtlich Mitarbeitende

**Preis:** 35,00 Euro, Geschwister 30,00 Euro

### Anmeldung

Im Pfarrbüro oder  
bei Diakonin Margreth Harms!  
Anmeldeschluss ist der 27. März 2004.

## Seit 50 Jahren aktuell: Das Kreuz auf der Weltkugel

Die Bedeutung ist: Die evangelische Jugend soll sich in die Belange von Kirche und Gesellschaft aktiv und gleichberechtigt einsetzen.

Außer diesem Bild ist noch ein biblisches Wort wichtig: **Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.** (Matthäus 5,13 u. 14)

Jugendliche unserer Gemeinde haben beim Jugendtreff im November 2003 dieses Bild mit Salz auf den Tisch des Jugendraums gestaltet. Es wurde mit allen Teilnehmenden ein regelmäßiges monatliches Treffen vereinbart.

Das Kreuz steht für die Kirche und die Weltkugel für die Gesellschaft.



Hier sind die nächsten Termine, zu denen alle Jugendlichen ab 14 Jahren eingeladen sind:

Donnerstag

**18. März**

**15. April**

**13. Mai**

Jeweils  
von 18.30 bis 20.00 Uhr

im Jugendraum

Zu folgenden weiteren Angeboten lädt die Evangelische Jugend im Kirchenkreis ein:

**Mitarbeiterschulung** für Jugendliche ab 15 Jahren zur Erlangung der JULEICA, **4.-9. April** in der „Holter Burg“

**Ökumenischer Kreuzweg** der Jugend in der St. Katharinenkirche, Fr. **26. März** 18 Uhr

**Landesjugendcamp** (für Jugendliche ab 19 Jahren) in Verden/Sachsenhain 2.000 Jugendliche werden teilnehmen, **11.-13. Juni**

Zu allen Veranstaltungen gibt es spezielle Infoblätter und Anmeldeformulare bei Kirchenkreisjugendwartin Margreth Harms



## Unser Gottesdienst

Recht bald nach meiner Ankunft hier in Osnabrück wurde ich gefragt, wie denn der Gottesdienst in der Markuskirche nun aussehe. Als „die Neue“, die ich damals war, konnte ich diese Frage natürlich am wenigsten beantworten. Inzwischen bin ich noch öfter danach gefragt worden und möchte Ihnen heute einige kurze, vorläufige Antworten geben.

Erstens: den Gottesdienst gibt es nicht und kann es auch nicht geben. Sie wissen, dass die alte Gottesdienstordnung in den vergangenen Jahrzehnten reformiert worden ist und im Advent 1999 als „Evangelisches Gottesdienstbuch“ veröffentlicht wurde. Der grundsätzliche Ablauf ist dabei beibehalten worden (der kann auch nicht verändert werden), aber bei den einzelnen kleinen Teilen gibt es viele Möglichkeiten der Variation, um dem jeweiligen Sonntag und dem einzelnen Gottesdienst sein besonderes Gepräge zu geben.

Zweitens: Ein lebendiger, schöner Gottesdienst kann nur da erreicht werden, wo jeder Einzelne weiß, was die verschiedenen Teile bedeuten (warum z.B. das „Halleluja“ in der Passionszeit entfällt), er also im Alten, Traditionellen zu Hause ist, und sich dann auf diesem sicheren Fundament gründend gelegentlich auch auf etwas Neues einlassen kann. Ich meine beobachtet zu haben, dass vielen von Ihnen die klas-

sische Gottesdienstordnung auch nicht mehr vertraut ist (z.B. die Gesänge zum Abendmahl). Mein Bemühen geht deshalb dahin – Sie werden das als Gottesdienstbesucher schon bemerkt haben – die alten Stücke wieder hervorzuholen und zu gebrauchen – und dazu nach und nach Neues (etwa den Kyriegefang Nr. 178.5-8) sich zu erobern.

Drittens: Konsequenzen aus dem Gesagten: Wir müssen und dürfen uns dem Gottesdienst auch einmal anders nähern als „nur“ Sonntag Morgen um 10 Uhr, was zweifellos die beste Methode ist. Daneben sollten wir aber auch über den Gottesdienst reden, dazu dienen z.B. Gespräche mit den Lektoren und den Organistinnen oder im Kirchenvorstand und beim Senioren-Nachmittag. Auch im „neuen“ Gesangbuch kann man sich sowohl über den Gottesdienst informieren (auf den allerersten Seiten) als auch über das Kirchenjahr und seine Lesungen (ab Nr. 953).

Damit Ihnen der Umgang mit dem Gottesdienst etwas leichter fällt, werde ich darüber hier im Gemeindebrief in den nächsten Ausgaben immer wieder etwas schreiben.

Und ich möchte den *Gottesdienst am 9. Mai „mit Erläuterungen“* halten, damit Sie auch verstehen, was im Gottesdienst geschieht.

Pastorin Heike Löhr

## März 2004 – Mai 2004

**Frauengruppe**, jeweils 20.00 Uhr

Freitag, 5. März, 17.00 Uhr (II)

*Weltgebetstag in der St. Barbara-Kirche*

April-Termin fällt wegen der Osterferien aus!

Donnerstag, 13. Mai, 19.30 Uhr (II)

*Gemeinsamer Besuch der Synagoge mit Frauen aus der St.-Barbara-Gemeinde, Treffpunkt Synagoge, In der Barlage.*

**Seniorenkreis**, jeweils 15.00 Uhr

Mittwoch, 17. März

*Südafrika - Vortrag mit Bildern*

Mittwoch, 21. April

*Ev.-luth und Ev.-reformiert - Gemeinsamkeiten und Unterschiede*

Mittwoch, 19. Mai

*Lebendiger Gottesdienst*

**Predigtvorgespräch**, jeweils 19.30 Uhr

Mittwoch, 10. März

*Epheser 5, 1-8a für 14. März (Okuli)*

Mittwoch, 7. April

*2. Korinther 5, 19-21 für 9. April (Karfreitag)*

Mittwoch, 26. Mai

*Apostelgeschichte 2,1-18 für 30. Mai (Pfingsten)*

jeweils 19.30 Uhr

## Gottesdienste

7. März Reminiszere	10.00 Uhr	Gottesdienst mit <b>Abendmahl</b> - Pastor Hobuß Predigttext: Röm. 5, 1-5 Kollekte: Aufgaben des Diakonischen Werkes der Landeskirche anschließend <b>Kirchenkaffee</b>
14. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastorin Löhr Predigttext: Eph. 5, 1-8a Kollekte: Schulische Bildungsaufgaben der Landeskirche
21. März Läetare	10.00 Uhr	<b>Vorstellungsgottesdienst</b> - Pastorin Löhr Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in Markus
28. März Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastorin Smid Predigttext: Heb. 5,7-9 Kollekte: Altenhilfe
4. April Palmsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastor i. R. Harbort Predigttext: Phil. 2,5-11 Kollekte: Volksmission anschließend <b>Kirchenkaffee</b>
9. April Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit <b>Abendmahl</b> - Pastorin Löhr Predigttext: 2. Kor. 5, 19-21 Kollekte: Altenhilfe
11. April Ostersonntag	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit <b>Abendmahl</b> - Pastorin Löhr Predigttext: 1. Kor. 15, 1-11 Kollekte: Behindertenhilfe
	11.15 Uhr	<b>Kirche mit Kindern /Familiengottesdienst</b> - Diakonin Harms und Team anschl. Ostereiersuchen auf dem Kindergartengelände
12. April Ostermontag	10.00 Uhr	<b>Regionalgottesdienst in Michaelis</b>

## Gottesdienste

18. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastor i. R. Fischer Predigttext: 1. Petr. 1, 3-9 Kollekte: Sprengel-Kollekte
25. April Miserikordias Domini	10.00 Uhr	<b>Konfirmation</b> Gottesdienst mit <b>Abendmahl</b> - Pastorin Löhr Kollekte: Eigene Gemeinde/Diakonieprojekt
2. Mai Jubilate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit <b>Abendmahl</b> - Prediger Lau Predigttext: 1. Joh. 5,1-4 Kollekte: Arbeit mit behinderten Menschen anschließend <b>Kirchenkaffee</b>
9. Mai Kantate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit <b>Erläuterungen</b> - Pastorin Löhr Predigttext: Kol. 3, 12-17 Kollekte: Kirchenmusik
16. Mai Rogate	10.30 Uhr	<b>Kirche mit Kindern</b> Diakonin Harms und Team Kollekte: Partner-Kirchenkreis Südafrika
20. Mai Himmelfahrt	10.30 Uhr	<b>Regionalgottesdienst</b> auf Gut Leye anschließend <b>Grillen</b> auf dem Markus-Kirchengelände
23. Mai Exaudi	10.00 Uhr	Gottesdienst - Pastor i. R. Zeymer Predigttext: Eph. 3,14-21 Kollekte: Kirchenkreis-Kollekte
30. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr	<b>Festgottesdienst mit Abendmahl</b> - Pastorin Löhr Predigttext: Apg. 2,1-18 Kollekte: Weltmission
31. Mai Pfingstmontag	10.00 Uhr	<b>Regionalgottesdienst</b> in <b>Michaelis</b>

Wir nennen hier die vorgeschlagenen Predigttexte, im Einzelfall kann der Prediger davon abweichen.



## Eure Termine

von März 2004 bis Mai 2004

**Gottesdienst des Kindergartens  
in der Kirche**

Diakonin Harms, KiGa-Leiterin Hebenbrock,  
KiGa-Team und Pastorin Lühr  
jeden Freitag, 9.00 Uhr

**KiKiMo - Kinderkirche**

im März: Begegnungen zwischen Petrus und Jesus

im April: Leben in Gottes Garten

im Mai: Sehnsucht nach Leben

Kinderfreizeit vom 7. - 9. Mai (siehe S. 8)

Frau Bössmann-Herrmann, Diakonin Harms und  
Jana Herzog, jeden Montag, 15.15 Uhr

**Krabbel-Gruppe**

Diakonin Harms  
jeden Freitag, 10.30 Uhr

**Konfirmanden-Unterricht**

Diakonin Harms und Pastorin Lühr  
jeden Donnerstag, 16.00 + 17.00 Uhr

**Jugendtreff**

Diakonin Harms  
Donnerstag, jeweils 18.30 - 20.00 Uhr  
18. März, 15. April, 13. Mai

Außer in den Ferien.

Leo  
SCNEIDER

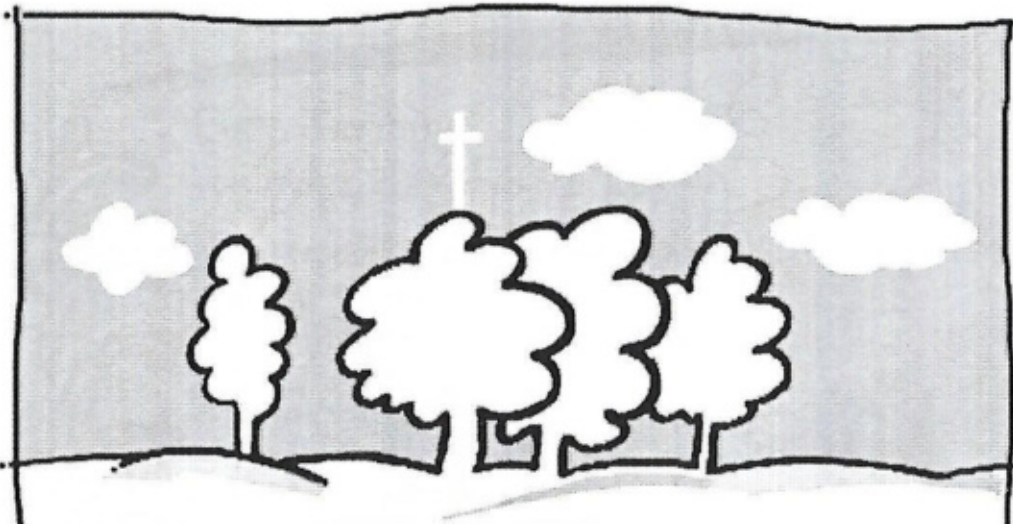
JERGES  
BECH



Hanno Vogt

Konfirmation in unserer Gemeinde:  
Sonntag, 25. April, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl





## Himmelfahrt

Regionalgottesdienst  
auf Gut Leye  
20. Mai, 10.30 Uhr

Anschließend gemeinsames Mittagessen  
mit gegrillten Würstchen und Salaten  
auf der Wiese hinter der Markuskirchel

Zu diesem Beisammensein laden wir  
unsere Nachbar-Gemeinden in der Region herzlich ein.

Für die Vorbereitung des  
gemeinsamen Essens -  
bei hoffentlich schönem  
Wetter - werden noch  
fleißige Hände benötigt.  
Wer macht mit (zum Bei-  
spiel mit einem Salat)?  
Bitte melden Sie sich im  
Pfarrbüro, Tel. 6090209.

Zum Gottesdienst selbst  
kann man unter Führung  
von Frau Harms auch wie-  
der mit dem Fahrrad fah-  
ren. Treffpunkt ist um  
9.30 Uhr an der Markus-  
kirche.

Dath

Stichwort: **Pfingsten**

Der Name Pfingsten geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit Ende des vierten Jahrhunderts 50 Tage nach Ostern gefeiert wird. In Erinnerung an die Ausgießung des Heiligen Geistes wird Pfingsten auch als „Geburtstag der Kirche“ und Beginn der weltweiten Mission verstanden.

Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen“ (Apostelgeschichte 2,4).

Bis zum vierten Jahrhundert wurde an Pfingsten zugleich Christi Himmelfahrt gefeiert. Erst später entwickelten sich daraus zwei eigenständige Feiertage. Im Kirchenkalender endet mit Pfingsten die österliche Festzeit.

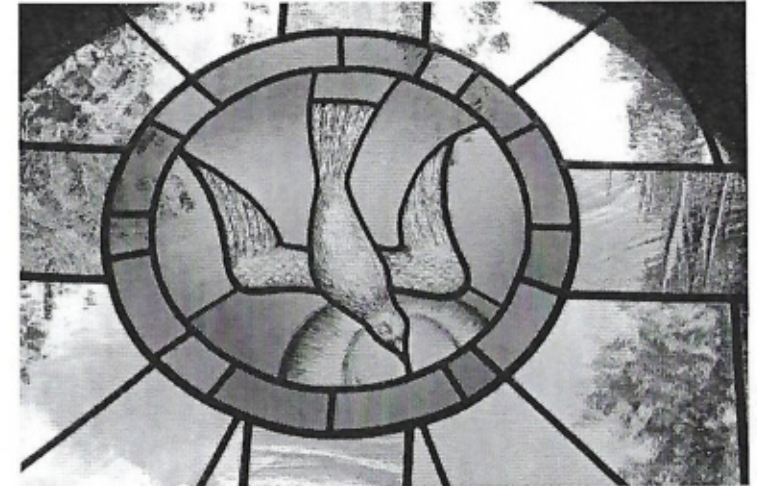


Foto: Wodicka

Umfrage:

### Drei von vier Deutschen mit Wissenslücke über Pfingsten

Drei von vier Deutschen wissen nicht, was an Pfingsten gefeiert wird. 62 Prozent hätten „keine Ahnung“, dass das Pfingstfest 50 Tage nach Ostern als „Geburtstag der Kirche“ gefeiert wird und den Jüngern der Heilige Geist Gottes gesandt wurde, damit sie das Evangelium in der Welt verbreiten, ergab eine Emnid-Umfrage. 13 Prozent meinten zwar, es zu wissen, lagen aber mit ihrer Antwort daneben.

Vor allem jüngere Menschen bis 29 Jahre kennen Pfingsten nicht (82 Prozent), ebenso wie viele Bürger aus den neuen Bundesländern (74 Prozent). Nur jeder vierte Deutsche (25 Prozent) weiß der Umfrage zufolge, was es mit Pfingsten auf sich hat. Befragt wurden 1004 Bundesbürger.





Gott will,  
dass alle  
Menschen  
gerettet werden  
und zur  
Erkenntnis  
der Wahrheit  
gelangen.

DIE BIBEL:  
1. Timotheus 2,4

## Mit Gott sprechen

**Das ist überraschend.** In einem Brief des Neuen Testaments, in dem es um Ordnungen und Ämter geht, wird das Beten besonders hervorgehoben. Paulus begründet das mit Gottes Willen: Alle Menschen sollen gerettet werden. Beten sollen wir um die „Rettung aller Menschen“. Der Bibelabschnitt beginnt mit dem Satz: „So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.“

**Die Überraschung nimmt zu.** Wie soll das klappen? Wirklich für alle Menschen? Für Moslems und Christen? Für Chinesen und Amerikaner? Für Kurden und Türken? Für die Anständigen genauso wie für die Unanständigen? Für Täter und für Opfer? Muss ich wirklich an alle denken, oder darf ich nicht ein paar Leute vergessen? Natürlich gibt es sie, die Leute, die ich nicht mag. Die Leute, über die ich mich ärgere. Darf ich sie außen vorlassen? Beten gehört dazu, wenn Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen sollen.

**Das bleibt überraschend.** Sprechen, nachdenken mit einem Gegenüber, mit dem vertrauten Du. Das ist's wohl, was zu uns Menschen gehört. Eine alte Frau kenne ich, deren Verlobter war als junger Soldat in den ersten Kriegsjahren gefallen. Wenn sie irgendetwas zu entscheiden oder zu klären hatte, redete sie mit ihrem verstorbenen Verlobten. „Ich bespreche alles mit ihm“, sagt sie noch heute, im hohen Alter. Es gibt auch andere Stimmen in mir, die wichtig sind. Mein Verstand kann mir nicht alle Fragen beantworten. Und ich sage mir: Ich will es versuchen. Ich will mit Gott sprechen.

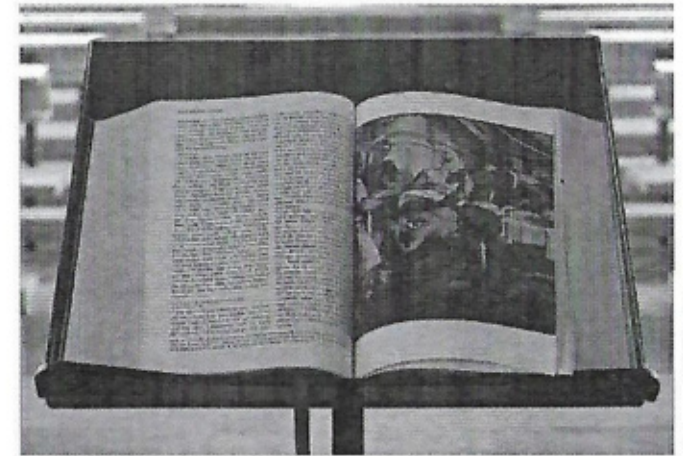
Erich Franz

## Erste Ökumenische Bibelwoche der Gemeinden St. Barbara und Markus

Ende Januar trafen wir uns, evangelisch-lutherische und katholische Christen, erstmals hier am Westenberg zur Ökumenischen Bibelwoche. An zwei Abenden haben wir uns im Gespräch miteinander mit dem Propheten Hosea und seiner Zeit beschäftigt. Der Ruf zur Umkehr zu Gott, den er im 8. Jahrhundert v. Chr. erschallen ließ, ist auch heute noch für uns aktuell, wie wir feststellten. „Zwischen Zorn und Zärtlichkeit“ hatten die Initiatoren, die Bibelgesellschaften, diese Woche überschrieben. Und so staunten wir denn über die ausgewählten Texte aus dem Hosea-Buch: Gott hätte allen Grund zornig zu sein über sein Volk, das sich

von ihm abwendet und ihn nicht ehrt, und dennoch siegt am Ende über seinen Zorn die Liebe, die Zärtlichkeit, mit der Gott an den Seinen hängt. Um dieser Liebe willen verzeiht Gott, nicht etwa wegen der Einsicht seines Volkes! Für Kinder sind diese Gedanken natürlich noch zu kompliziert und so beschäftigten sie sich an ihrem Kinder-Bibelnachmittag mit der Frage, was ein Prophet überhaupt ist.

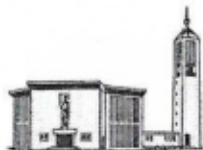
Begonnen hatten wir mit einem Gottesdienst am Sonntag-Abend bei uns in der Markus-Kirche. Schön, dass uns dieses gemeinsame Singen und Beten so unproblematisch – wie ich den Eindruck hatte – möglich ist. Gestatten Sie mir zum Schluss dieses kleinen Berichtes eine persönliche Bemerkung: mich hat es sehr bewegt, wie



die Katholiken unter uns am Ende des Gottesdienstes auf die Aufforderung „Gehet hin im Frieden des Herrn!“ mit deutlicher Stimme „Dank sei Gott dem Herrn!“ antworteten. Ob wir von dieser Selbstverständlichkeit, von dieser Lebendigkeit, mit der unsere katholischen Nachbarn offenbar Gottesdienst als ihre gemeinsame Sache begreifen, etwas lernen können?

Pastorin Heike Lühr



**Ab sofort!**

Wir suchen eine Küstervertretung für unsere Gemeinde! Auskünfte erteilen: Frau Wendt im Pfarrbüro, Tel. 6090209 oder Frau Hebenbrock im Kindergarten, Tel. 62800

Herr **Pastor Knoblauch** wurde am 11. Januar von Superintendent Hammersen mit einem Gottesdienst in sein Pfarramt in der Ev. Kirchengemeinde, Hilter eingeführt. Wir wünschen ihm alles Gute für seine neue Tätigkeit.



Am 1. Advent 2003 wurde in der **Stephanusgemeinde**, Atter das neue Jugendblockhaus eingeweiht. Finanziert durch Spenden und mit Eigenarbeit können dort jetzt Jugendliche verschiedene kirchliche Angebote wahrnehmen.

## Medizinische Fußpflege

## Hausbesuche GEFU

Information und Terminabsprache unter:

Tel. 0541 - 44 30 666

### Sie können in unserem Gemeindebrief eine Anzeige buchen!

*Auflage:* 1.200 Exemplare  
*Kosten:* 1/1 Seite für 60,00 Euro  
1/2 Seite für 40,00 Euro  
1/4 Seite für 25,00 Euro  
(die Preise zzgl. 16 % MwSt.)

*Anzeigenschluss*  
(Juni - Juli 04): 8.4.2004

*Erscheinungstermin*  
(Juni - Juli 04) 25.4.2004

Info:  
Sabine Meyer ♦ ☎ 0171/ 7354976  
Mail: markusgemeinde@osnanet.de

## Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

### März 2004

Auguste	Bernhard Kramer, 92
Quebbemann, 81	Karl Huxholl, 84
Elfriede Helmich, 84	Marianne Dudek, 75
Gerda Weber, 84	Lieselotte Hampel, 85
Getraud Bald, 84	Friedrich-Karl Müller, 81
Hildegard Kühne, 84	Theodor Wolff, 89
Hilde Pleger, 81	Werner Kretschmar, 81
Olga Kirsch, 86	Gisela Rutschke, 75
Ingeborg Steppes, 88	Inge Großmann, 70
Gerhard Schlak, 82	Helga Hennig, 70

### April 2004

Karl Leimbrock, 84	Hilde Kretschmar, 80
Emma Stünkel, 92	Hildegard Frieß, 82
Dr. Günte Pfarr, 83	Gerhard Malfeld, 75
Anna Ziegeler, 81	Lieschen Warnecke, 92
Hertha John, 87	Ursula Hartig, 84
Ingeborg Wulfhorst, 82	Hella Buitkamp, 81
Karl-Heinz Pamperin, 85	
Hilde Kirk, 81	
Wilma Pamperin, 80	
Ursula Fischer, 80	

### Mai 2004

Magdalena Mithöfer, 86	Dietrich Pohle, 80	Günter Wittler, 75
Edith Teckemyer, 70	Theodora Scham, 83	Helene Huxholl, 83
Johann Löhr, 89	Erika Frankenberg, 90	Gertrud Fischer, 81
Margret Hartmann, 70	Ruth Bernhard, 82	
Günther Bleck, 75	Antonie Thiem 85	
Elisabeth Voigt, 90	Leonore Hasse, 86	
Wilhelm Steinacker, 84	Hannelore Maschmann, 70	
Helmut Grübener, 81	Irmgard Schulz, 84	



Fotos: Wodicka



Aus Platzgründen nennen wir hier nur 70. und 75. Geburtstage. Erst ab dem 80. Geburtstag führen wir alle Geburtstagskinder auf. Wir erhalten die Daten vom ev.-luth. Gesamtverband. Sollten die Angaben nicht stimmen, bitten wir um Entschuldigung.



A

**Getauft wurden:**

Rhys James Tedeschi

Leo Schneider

**Bestattet wurden:**

Karoline Brinkmann, geb. Krone  
Sedanstraße 76  
92 Jahre

Hans Buchwald  
Natruper Straße 223  
80 Jahre

Günter Hetling  
Telgenkamp 26  
77 Jahre

Senta Hentke, geb. Lobe  
Sedanstraße 76  
90 Jahre

Peter Golembiewski  
Telgenkamp 7  
63 Jahre

Elfriede Brinkmann  
Clausewitzweg 4  
84 Jahre

Johanne Feldmann, geb. Plohr  
Am Heger Holz 281  
88 Jahre

Hermann Müller  
Natruper Straße 185  
73 Jahre

Q

*Übrigens ...***Wer hat Angst vor Harry Potter?**

An einem Juni-Samstag im letzten Jahr ergatterte ich eines der letzten Exemplare des 5. Harry-Potter-Bandes unter Einsatz sämtlicher Verzauberungskünste.

**Accio libre!**

Für die nächsten 48 Stunden tauchte ich ein in die Phantasiewelt der J.K. Rowling voller Zauberer, Muggeln und Drachen.

**Silencio!**

Damit können Sie mich als Potter-Fan entzaubern!

Doch an Harry Potter und seinen Verzauberungskünsten scheiden sich die Gemüter: Kritiker, darunter Theologen, Psychologen und Pädagogen, fragen sich, wie viel Phantasiewelt und Zauberer unsere Kinder vertragen, bis sie zum Okkultismus übertreten. Verlieren unsere Kinder durch Harry Potter die Hemmschwelle gegenüber Magie und Gewalt? Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Geschichten nicht für 4-Jährige als Gute-Nacht-Geschichten geeignet sind. Das war auch nicht die Intention der Autorin. Aber völlig abstrus ist es, zu glauben, dass endlich wieder lesende Kinder durch Harry Potter eine okkulte Weltanschauung indoktriniert wird. Zauberei, Magie, Drachen, Hexen waren schon seit jeher Inhalte von Kindergeschichten. Und wer bitte setzt dann „Schneewittchen“ auf den Index? Nur weil bei Harry die Zauberei funktioniert, glauben Kinder doch noch lange nicht, dass sie in der realen Welt auch funktioniert. Eine Anleitung für das reale Leben sind die Geschichten von Harry Potter nicht - und das begreifen auch unsere Kinder.

**Finite Incantatem!****Sabine Meyer**

Zur Information für Nicht-Zauberer: folgende Zaubersprüche wurden verwandt: *Accio Libre*: das Buch kommt herbei; *Silencio*: alles verstummt; *Finite Incantatem*: dieser Zauberspruch beendet ein Zauberduell und hebt alle gesagten Zaubersprüche auf.